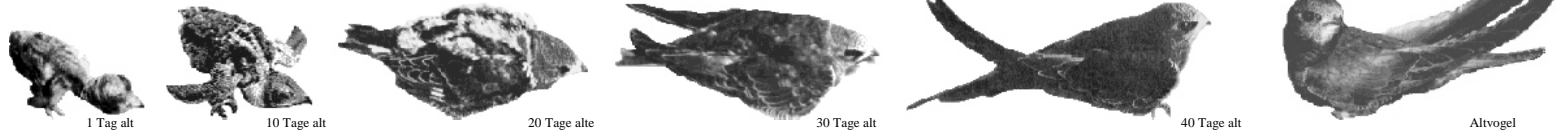


Aufzucht und Auswilderung von Mauerseglern

An heißen Tagen oder bei Nahrungsmangel wagen sich manche noch nicht flugfähige Segler aus dem Nest und werden dann manchmal aufgefundene Jungvögel, die aus dem Nest gefallen sind werden im Vergleich zu einigen anderen Vogelarten nicht von ihren Eltern gefüttert!



BESCHREIBUNG:

Dunkles Gefieder, an Stirn und Kehle etwas heller, insgesamt grau mit bräunlichem Schimmer. Auffällig kurze Beine, mit einer Befiederung, fast bis zu den Füßen. Die Füße haben schwarze Zehen und werden oft als "Greifvogel-Füße" beschrieben. Der Schnabel ist im Vergleich zu anderen Vogelarten sehr breit. Findet man einen Mauersegler mit ausgebildetem Federkleid, ist das einfachste Erkennungsmerkmal, ob es sich um ein Jungtier handelt die Länge der Flügel. Bei erwachsenen Tieren reichen die Flügelspitzen ca. 3 fingerbreit über die Schwanzspitze. Ist das Federkleid noch nicht ganz ausgebildet, findet man zudem an den äußeren Schwungfedern der Flügelunterseite noch Federspulen (grauweiße Röhren, aus denen die Federn austreten, siehe Bild).

MAUERSEGLER GEFUNDEN?

Mauersegler zeigen kaum Scheu vor Menschen und sind von daher recht leicht zu handhaben, was einen Aufzuchtserfolg erleichtert. Sie sind völlig auf den Menschen angewiesen und wir sind gehalten, verantwortungsbewußt mit diesen Tieren umzugehen. Jungsegler gehören nicht in Kinderhände!

Entscheidend für den Aufzuchtserfolg ist die Wahl des richtigen Futters. Hier sollte man nicht herumexperimentieren, sondern sich strikt an die Vorgabe halten. Die besten Erfahrungen wurden mit reiner Heimchenfütterung gemacht, da sie den Ernährungsbedürfnissen der Segler am ehesten entgegenkommen. Leider sind Heimchen sehr schwer zu bekommen. Deshalb ist es ratsam, erst telefonisch gezielt bei den Zoohandlungen nachzufragen und sich auf keine vermeintlichen Alternativen einzulassen. Die Futtermischung hat nach derzeitigem Erkenntnisstand keine negativen Folgen für die Vögel und ist von daher der einzige zu schließende Kompromiss zu der ausschließlichen Heimchenfütterung!

Ihre zutrauliche Art könnte den Einen oder Anderen zu der irrigen Annahme verleiten lassen, dass der Vogel zu sehr auf den Menschen geprägt wäre, um noch in freier Wildbahn überleben zu können. Mauersegler bevorzugen einen völlig anderen Lebensraum, in dem der Mensch keine Rolle mehr spielt. Jeder, der schon einmal einen Mauersegler aufgefuppelt hat und ihn in seine Welt entläßt wundert sich über diese kleinen Kerle, die sofort emporsteigen und schneller als einem lieb ist, aus dem Blickfeld entwinden. Zudem muss man bedenken, dass Jungsegler, die von ihren Eltern gefüttert werden (Futterballen, der aus mehreren hundert Insekten bestehen kann), ebenfalls eines schönen Tages das Nest verlassen und sich dann sofort selbst versorgen müssen. Auch hier fangen sie plötzlich ihr Futter selbst, ohne von ihren "Eltern" angeleitet worden zu sein und verlassen ihre Eltern um mit anderen Jungvögeln gen Süden zu fliegen. Der schwierigste Schritt für "Pflegeeltern" von Jungseglern ist die Freilassung. Abschied tut (uns) weh und ist gleichzeitig das größte Geschenk, das wir unserem Schützling machen können!

ERSTMASSNAHMEN:

Grundsätzlich jedem Vogel zuerst ein paar Tropfen Wasser einflößen (Es reicht, den Tropfen am Schnabelrand zu platzieren, da die Flüssigkeit mittels Kapillarwirkung vom Vogel aufgenommen wird. Nur wenige Tropfen auf einmal einflößen, da sonst Erstickungsgefahr besteht.). Bis man eine geeignete Unterkunft gefunden hat, den Vogel in Schuhkarton (Löcher in Deckel!) oder Plastikwanne (mit Küchenkrepp ausgelegt) setzen. Schnellstmöglich **ARTGERECHTES FUTTER** besorgen. Absolut notwendig ist reines Insektenfutter (getrocknet z.B. Firma **aleckwa** - Firma **Claus, Typ blau** - am besten zunächst in den Zoohandlung telefonisch Nachfragen, ob diese reines Insektenfutter im Sortiment haben. Notfalls bestellen lassen! Ebenso mit **Heimchen** (1-2cm groß) verfahren. Zoohändler haben oft wenig Erfahrung mit Wildvögeln - zu Heimchen und reinem Insektenfutter gibt es keine Alternativen!!! Für die Futtermischung frisches mageres Tartar besorgen (kein Mett!, kein Hack!). Bis dahin überbrücken mit Insekten aus dem giftfreiem Garten (keine roten, gelben Tiere, keine

Regenwürmer, keine behaarten Raupen) und/oder 10%iger Traubenzuckerlösung Dazu 10 g Traubenzucker (Glukose) auf 100 ml Wasser geben, evtl. unter Zusatz eines Mineralpräparates (Elektrolytlösung). Groben Check durchführen:

GESUNDHEITSCHECK:

Hier werden lediglich die grundlegenden Gesundheitschecks aufgeführt. Daraus lässt sich ein gewisser Status erheben, der Sie in die Lage versetzen sollte, schnell zu entscheiden, ob eine sofortige (fach-) tierärztliche Untersuchung und Therapie erforderlich ist!

Blut das Tier, ist der Flügel gebrochen? Bei Flügelbruch kann man dem Tier nur selten helfen. Dies muss vom Fachtierarzt abgeklärt werden. Bei größeren Verletzungen sollte ebenfalls der Tierarzt aufgesucht werden.

Katzenbisse sieht man häufig nicht, da sie meist kaum bluten und sich der Bisskanal schnell verschließt. Die Verletzungen sind oft tiefgreifend und führen zu inneren Blutungen und/oder zu tödlichen bakteriellen Infektionen auch noch nach Tagen. (Vom Tierarzt abklären lassen.) **Fühlt sich der Vogel kühl an**, das Tier auf eine nicht zu heiße Wärmflasche geben (Ausweichmöglichkeit anbieten!). **Nackte, wenig befiederte Vögel** brauchen eine permanente Wärmequelle (keine Infrarotstrahler! Siehe Unterbringung). **Vernureinigt verklebtes Gefieder** (z.B. Ruß, Farbe), unbedingt einen Tierarzt zu Rate ziehen, damit das lebensnotwendige Gefieder nicht entfernt wird. Bei einem gesunden Tier ist der **Kotballen** von mittelfester Konsistenz und von einem Häutchen umgeben. Weißer Anteil des Kots soll reinweiß sein. Verfärbung zum Rosa ist Alarmsignal. Der **Abmagerungszustand** hat Auswirkung auf die Fütterung der Jungtiere. Bei ausgehungerten Tieren beginnt man mit kleinen Futtergaben, damit sich ihr Verdauungstrakt umstellen kann. Wichtigstes Merkmal ist das Abtasten des Brustbeins, steht das Brustbein ganz spitz vor, handelt es sich um ein ausgehungertes Tier (s.o.).

Wildvögel sind sehr häufig von **Parasiten** befallen. Grundsätzlich sollte man jedes Tier zunächst einzeln halten, um sicher zu stellen, falls Parasitenbefall vorliegt, daß diese nicht auf andere Tiere überwechseln. Ist man sich unsicher über die Art des Parasitenbefalls und der Behandlung sollte man sich Rat beim Tierarzt suchen. Blutsaugende Parasiten können schwere Blutarmut verursachen.

UNTERBRINGUNG:

Ungeeignet sind Vogelkäfige und andere Behältnisse aus Draht, da sich der Vogel verletzen und / oder sein Gefieder schaden nehmen könnte! Auf gar keinen Fall den Vogel frei in der Wohnung halten!

Bewährt hat sich ein großer Karton mit hohen Seitenwänden (z.B.:Fernseher), der mit alten Handtüchern u.ä. (als Klettergrundlage) und Küchenkrepp (erleichtert die Reinigung) ausgelegt wird. Unsere Erfahrung hat ergeben, daß sie gerne etwas erhöht liegen. Da es sehr kletterfreudige, agile Vögel sind unbedingt darauf achten, dass sie aus dem Karton nicht herausklettern können, evtl. abdecken. Im Laufe ihrer Entwicklung betreiben Mauersegler "Gymnastik" um ihre Brustmuskulatur stärken zu können ist es notwendig, dass sie auch an den Wänden hängen und ihre Flügel ausbreiten können. Hierzu reicht es, ein paar Löcher in den Karton zu bohren und ein Handtuch o.ä. von innen durch die Öffnung zu ziehen, damit die Segler daran hochklettern können - Karton abdecken!

Sehr junge Mauersegler (kein bis kaum Gefieder) brauchen zudem eine permanente Wärmequelle! Hilfreich ist eine 40Watt Glühbirne, die ca. 35cm über den Tieren angebracht wird. Die Umgebungstemperatur sollte konstant zwischen 35 °C und 37 °C liegen. Bei zuviel Wärme hechelt der Vogel, Lampe entsprechend höher stellen. Dem Vogel eine Ausweichmöglichkeit bieten. Durch die trockene Wärme brauchen die Tiere entsprechend mehr Flüssigkeit! - **Auf gar keinen Fall Ultraviolettlampen** einsetzen, sie führen nach kurzer Zeit zu Verbrennungen!

GEFIEDERPFLEGE:

Ein intaktes Gefieder ist lebensnotwendig. Mauersegler mausern erst im zweiten Jahr, d.h. Gefiederschäden haben massive Auswirkungen auf die Überlebenschancen der Tiere!

Bei der Fütterung darauf achten, dass keine Futterreste das Gefieder verkleben. Kot im Gefieder vorsichtig mit kaltem bis lauwarmen Wasser entfernen (Wattestäbchen). Laugen zerstören das Gefiederfett! Kot immer sofort aus der Seglerunterkunft entfernen, regelmäßig Küchenkrepp o.ä. austauschen. Um das Gefieder zu schonen, **den Vogel nur zum Füttern aus seiner Kiste nehmen**. Problematisch dabei ist die Tatsache, dass durch die Schweißabsonderungen der eigenen Haut Substanzen auf den Vogel übertragen werden, die unter Umständen sein Gefieder schädigen! Daher muss der Segler entweder locker in ein Tuch gewickelt, oder aber mit einem Stoffhandschuh angefasst werden. **Den Vogel nicht frei in der Wohnung halten!** Als sehr kletterfreudiger Vogel können seine Federn beschädigt werden und schlimmstenfalls abbrechen! **Keine Trockenflugübungen mit den Tieren durchführen!** Diese sind nicht notwendig, da der Vogel von selbst ausreichend Übungen macht und ausgewachsen sofort fliegen kann.

FUTTER, WIE FÜTTERN, WIE OFT UND WAS NICHT - siehe Rückseite!

WANN IST EIN MAUERSEGLER FLÜGGE?

Der Vogel zeigt an seinem veränderten Verhalten, wann er in die Freiheit möchte. Er fängt an, das Futter zu verweigern, würgt es immer öfter aus und wird besonders in den Abendstunden ausgesprochen unruhig und trainiert mit Ausdauer seine Flugmuskulatur. Ausschlaggebend für das Flüggesein ist die völlige Ausbildung des Federkleides: **Mauersegler sind flügge, wenn keine Federspulen an den Schwungfedern der Flügelunterseite sichtbar sind** (s.o.). Flugübungen unterlassen, da junge Mauersegler in ihren Nestern ebenfalls nicht hin und her fliegen können, besteht hierzu keine Notwendigkeit. Der Vogel sollte ein Gewicht von ca. 40g auf die Waage bringen!

WIE LASSE ICH DEN VOGEL FREI

Häufig, gerade bei aus Spätbruten stammenden Tieren können die übrigen Mauersegler schon aus der Gegend abgezogen sein. Segler, die erst im September oder später flügge sind können dennoch bedenkenlos freigelassen werden. Voraussetzung ist ein sonniger Tag mit möglichst stabiler Wetterlage für Deutschland und die Alpenregion in den Folgetagen. Die Flugroute ist ihm angeboren und da noch durchziehende Mauersegler im Oktober und November gesichtet werden, besteht für ihren Pflegling auch dann noch eine gute Chance Anschluss zu finden.

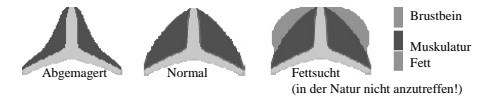
Jungvögel werden nicht einfach in die Luft geworfen! Die Freilassung erfolgt bei gutem Wetter und in den hellen späten Nachmittagsstunden. Auf einer großen, kurzgeschorenen Wiese stellt man sich gegen den Wind und legt den Segler mit ausgestrecktem Arm auf die flache Hand. Nun heißt es abwarten, bis der Segler abhebt.

Den Vogel nicht schubsen oder sonstwie drängen. Sollte er nach ca. 5 Min. noch nicht abgehoben haben, versuchen Sie es in ein, zwei Tagen erneut. **Anmerkung:** Eine kurzgeschorene Wiese, damit man einen Segler wiederfinden kann, falls man ihn zu früh freigelassen hat und, damit dem Vogel ein ungehinderter Abflug bei sehr flachem Startwinkel ermöglicht wird. Hundebesitzer für diese Zeit darauf bitten, ihre Hunde anzuleinen. Ideal wäre es, mehrere Leute, mit Fernglas bewaffnet, zu der Freilassung mitzunehmen, so lässt sich gut und genau beobachten, wie der Vogel fliegt und wo man nach einer Fehllandung nach dem Tier zu suchen hat.

ÜBERWINTERUNG

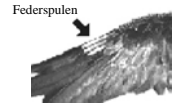
Mauersegler sind Vögel, die ausschließlich fliegen, von der kurzen Zeit, die sie in Bruthöhlen verweilen abgesehen. Zum Schlafen steigen sie in warme Luftschichten, die in 3000m Höhe liegen können auf. Die mittlere Fluggeschwindigkeit liegt tagsüber bei 50 km/h, nachts bei 20 km/h und tägliche Flugstrecken von 1000 km sind möglich. Als Zugvogel beginnt der Wegzug der meisten Brutvögel in Mitteleuropa im letzten Julidrittel oder in den ersten Augusttagen. Vereinzelte Altvögel füttern Junge aus

Abmagerungszustand an Hand des Brustbeins feststellbar:



Federspulen auf der Flügelunterseite:

Nur bei Tieren zu finden, bei denen das Federkleid noch nicht voll ausgebildet ist. (Jungtiere mit Federspulen dürfen nicht freigelassen werden!)



Ersatzlegen oder Spätbruten bis Ende August oder sogar bis Anfang September. Der Durchzug ist stark bis Ende August. Vereinzelte Durchzügler aus dem Norden werden regelmäßig noch bis Mitte September beobachtet. Vereinzelte Beobachtungen gibt es bis Anfang November.

Was können wir einem Mauersegler als hochspezialisierter Vogel bieten? Eine artgerechte Haltung in der Wohnung oder einer Voliere ist nach menschlichem Ermessen unmöglich, ganz abgesehen davon, daß es laut Naturschutzgesetz strengstens verboten ist. Dennoch kommt es ab und an leider vor, dass Menschen sich nicht von ihrem Pflegen trennen können mit fatalen Folgen für den Vogel: Bewegungsmangel, Zwangsernährung und falsche Fortbewegung führen u.a. zu irreparablen Gefiederschäden und Fußdeformationen, die die eingeschränkte Bewegungsfreiheit nochmals verstärkt. Hinzu kommt, daß zwar bei der Aufzucht der Segler, bei guter Ernährung keine Atrophie der Muskulatur eintritt, jedoch bei Überwinterung eine Inaktivitätsatrophie eintritt was eine Freilassung im Folgejahr ausschließt!

Natürlich fällt es nicht leicht "seinen" Pflegen einfach seinem ungewissen Schicksal zu überlassen, speziell wenn es sich um einen Nachzügler handelt. Die meisten Sorgen sind unbegründet! Ist der Segler in gutem Gesamtzustand und findet der Abflug in einer Gutwetterperiode statt, dann hat das Tier die besten Voraussetzungen!

Anders sieht es bei Jungseglern aus, die aus unterschiedlichen Gründen (Krankheit, falsch verheilte Brüche, völlig defektes Gefieder o.ä.) nicht in der Lage sind, in der Natur zu überleben. Nachdem man mit viel Mühe und Einsatz so einen Segler aufgefuppelt hat ist es ein naheliegender Gedanke, das Tier wenigstens in Gefangenschaft halten zu wollen. Das Mitleid, das sie empfinden wird der Mauersegler nicht spüren und eine Entscheidung muss immer zum Wohl des Tieres ausfallen! Die einzige Möglichkeit bei Gefiederschäden ist das sog. Schiften unter Narkose, bei der bspw. defekte Schwungfedern von totem Seglern transplantiert werden oder Marknagelungen bei Brüchen. Dies wird z. Zi. lediglich durch die Tierärztin C. Haupt durchgeführt, Ansonsten bietet sich lediglich die fachgerechte Einschläferung beim Tierarzt an. Leider gibt es für Mauersegler keine Alternative zur Freiheit.

Rat und Weiterführende Hilfe:

M. Hein-Höwner, C. Höwner; Tel.:0221 / 222 16 61

E-mail: hoewner@netcologne.de

Chr. Haupt, Tierärztin, Mauerseglerstation,

Deutsche Gesellschaft für Mauersegler e.V.

Tel.: 069/ 39 85 29

E-mail: judith.wagner@tierheim-ruesselsheim.de

Literatortipps:

"Eternlose Jungvögel", Ingeborg Polaschek, Falken Verlag 1992

"Mauersegler in Menschenhand - Erste Hilfe, Pflege, tierärztliche Versorgung und Aufzucht",

Christiane Haupt, Tierärztin.44 Seiten, zahlreiche Abbildungen, Schutzgebühr: Euro 8,-) zzzgl. Porto, Eigenverlag: Deutsche Gesellschaft für Mauersegler e.V. An der Zingelswiese 32, 65933 Frankfurt a.Main.

Internettipps:

<http://swift.il.eu.org/virtual.html>

<http://www.swift.mynetcologne.de/swift.htm>

<http://www.mauersegler.com>

FUTTER, WIE FÜTTERN, WIE OFT UND WAS NICHT - siehe Rückseite!

FUTTER:

Fütterungsfehler können schon nach kurzer Zeit fatale Folgen haben. (Vernunreinges oder verdorbenes Futter kann zu schwersten Darmstörungen führen!) Deshalb ist es wichtig sich strikt an die Fütterungsempfehlungen zu halten, mit denen seit Jahren gute Erfahrungen gemacht wurden.

Mauersegler sind reine Insektenfresser. In der Futterwahl sind es daher **sehr anspruchsvolle Tiere**. Ziel bei der Aufzucht ist es, die natürlichen Verhältnisse nachzuahmen, wobei aber auch langjährige Erfahrungen mit Ersatzfutter einfließen müssen. Das beste Aufzuchtfutter sind Insekten! **Für eine optimale Entwicklung sollte man möglichst 100% reine Insekten füttern.** Hierzu werden in einigen Zoohandlungen Heimchen angeboten. Sie sollten etwa 1-2 cm groß sein (vorher telefonisch nachfragen, evtl. bestellen. Ebenso reines Insektenfutter Firma Aleckwa oder Firma Claus Typ IV oder höher).

Die Heimchen im Tiefkühlfach abtöten und aufgetaut, bei Zimmertemperatur mittels einer stumpfen Pinzette verfüttern. Heimchen sind nicht billig (1 Dose, ca. 80 Stück kosten um die 4,-DM, entspricht 1-2 Tagesrationen). Da man seinem Pflegend die bestmögliche Ausgangsposition für seine Zukunft bieten möchte, sollte man auch bereit sein, diese Kosten für einen begrenzten Zeitraum (2-3 Wochen durchschnittlich) zu zahlen. Fliegen können als Beifutter verfüttert werden. (vorher im Gefrierfach abtöten). - Es dauert allerdings ca. 14 Tage, bis sich aus den Maden Fliegen entwickeln (Maden bekommt man sehr günstig in Anglerbedarfsläden, **keine Maden verfüttern!!!**). Sind Imker in der näheren Umgebung, lohnt es sich nach Drohnenbrut zu fragen. Die Drohnenkörper müssen mind. goldbeige sein, hellere Drohnen werden vom Segler nicht angenommen (Beifutter, da allein zu fettig). Forstwirte arbeiten mit Duftfallen gegen Insekten Schädlings, die ebenfalls als Futtertiere in Betracht kommen. Die Futtertiere müssen der Größe des Vogels angepasst sein! Käfer (z.B. Borckenkäfer) sind wegen ihrem hohen Chitingehalt ungeeignet.

Die **FUTTERMISCHUNG** und zwar **nur in unten beschriebener Zusammensetzung ist die einzige Alternative zur reinen Heimchenfütterung!** Sie wird mit einer Gabel gut verknetet und portionsweise (Walnußgröße) eingefroren, da sie schnell verdirbt!- im Kühlschrank höchstens 5 h haltbar. Verfüttert wird bei Zimmertemperatur und in bis zu erbsengroßen Kügelchen. Magerquark kann wegen seiner guten Verträglichkeit alternativ zum Tartar unter die Futtermischung gegeben werden, beides jedoch nie als Alleinfutter. Die Futtermischung wird **zusätzlich** zu den Heimchen verfüttert:

FUTTERMISCHUNG - Die Mischung reicht für ca. 3-4 tage

- 10 g reines Insektenfutter,
- 10 g Beoperlen (in Wasser einweichen und gequollen wiegen),
- 10 g Tartar (nur die beste Qualität),
- 1 MS Futterkalk (alternativ: Grit (oder gekochte Eierschale mit gekochten Schneckenhäuschen) im Mörser zerstoßen, oder ca. alle 2-3 Tage ein paar Gritkörnern).
- Alles gut mit einer Gabel vermischen und sofort portionsweise (Walnußgröße) einfrieren.

ZUSATZSTOFFE

Handelsübliche **Vitaminpräparate** (z.B. Korvimin ZVT, Vitamin/Elektrolytpräparat nur über Tierärzte erhältlich) sollten zur Nahrungsergänzung nach Gebrauchsanweisung zugegeben werden. Eine Überdosierung vermeiden, da fettlösliche Vitamine zu Intoxikationen führen können. **Grit** wird dringend benötigt zum Aufbau der Knochen und des Gefieders, eine Überdosierung ist zu vermeiden.

NOTFALLFUTTER

Sehr geschwächte Tiere können und sollten zunächst in einen Zustand gebracht werden, in der eine Fütterung mit fester Nahrung überhaupt möglich ist. **10 g Traubenzucker** (Glukose) **auf 100 ml Wasser** geben, evtl. unter Zusatz eines Mineralpräparates (Elektrolytlösung) und mit einer stumpfen Spritze (ohne Spitze!) oder Pipette verabreichen. Hierfür den Segler in Bauchlage halten! Dem erschöpften Tier von morgens ca. 7 Uhr bis abends ca. 21 Uhr alle 30 Min. ein paar Tropfen einflößen. Beginnt sich der Zustand des Vogels zu bessern verfüttert man zusätzlich im selben Fütterungstakt ein paar kleine Futterkügelchen oder Heimchen. Achtung, den Vogel nicht überfüttern. Ausgehungerte Segler haben zwar Heißhunger, sind aber nicht in der Lage, das Futter zu verdauen. Futtergaben erst steigern, wenn der Vogel Kot absetzt. Diese Lösung ist kein Ersatz für die o. g. Futtermischungen und sollte nur im Notfall gegeben werden!

NICHT VERFÜTTERN!

KEINE MILCH: Viele Vögel, wie auch der Mauersegler können den in der Milch enthaltenen Milchzucker (=Laktose) nicht aufnehmen und es kann daher zu schweren Durchfällen kommen.

Quark hat durch Fermentierung einen niedrigeren Laktosegehalt, kann daher alternativ zum Tartar unter die Futtermischung gegeben werden.

KEINE MEHLWÜRMER (=Mehlkäferlarven): Da sehr fettreich und meist von schlechter Qualität. Die Chitinhaut wird von sehr vielen Wildvögeln nicht vertragen. Lediglich frisch gehäutete Mehlwürmer (weiße Farbe) haben so wenig Chitin, daß man sie notfalls (geköpft, da sie ansonsten den Verdauungskanal schädigen könnten) verfüttern könnte. Als Alleinfutter ungeeignet!

KEINE REGENWÜRMER: Mit ihrer zähen Haut gehören sie nicht zum Beutespektrum der Mauersegler. Übertragung der Eier vom Lufröhrenwurm ist möglich, worauf die Segler (z.B. im Vergleich zum Star) immunologisch nicht vorbereitet sind. Zudem enthalten Regenwürmer in der Fortpflanzungszeit (Mai-Juli) einen für Jungvögel toxischen Stoff.

KEINE FLIEGENMADEN: Wegen ihrer zähen Haut nur an Vögel zu verfüttern, die ihre Beute zerdrücken oder zerzupfen können. Mauersegler gehören nicht dazu! Sie werden oft unverdaut ausgeschieden. Schlimmstenfalls schädigen sie den Verdauungskanal.

KEINE AMEISENPUPPEN: Häufig als gutes Aufzuchtfutter propagiert, ist die Qualität und die Verträglichkeit zweifelhaft.

KEIN FISCH ist zwar proteinreich, kann aber wegen des Vorhandenseins von bestimmten Enzymen zur mangelhaften Aufnahme von der essentiellen Aminosäure Tyrosin führen.

KEIN FISCHFUTTER: Fischfutter geht völlig an den Ernährungsbedürfnissen von Mauersegler vorbei und verbietet sich von daher.

KEINE KINDERNAHRUNG: Zum einen sind die Inhaltsstoffe völlig ungeeignet, zum anderen kommt es zu erheblichen Verklebungen des Gefieders.

KEIN SCHILDKRÖTENFUTTER: geht, trotz Insektenanteil, völlig an den Ernährungsbedürfnissen von Mauerseglern vorbei und verbietet sich von daher.

KEIN KATZEN-/HUNDEDOSENFUTTER: Führen zu schwersten Verdauungsstörungen und erheblichen Gefiederverklebungen!

KEIN HACKFLEISCH, RINDERHACK, METT: Oft als Alleinfutter empfohlen aber dringend abzuraten! Es führt u.a. zu Lebervergrößerung, Mangelkrankungen, Gefiederstörungen. Nach der Futtermittelstellung auf artgerechtes Futter (auch nach Freilassung) verlieren die Tiere oft ihre Schwungfedern und damit ihre Überlebenschance! Aufgrund des hohen Fettanteils nicht für die Futtermischungen geeignet!

KEIN TARTAR ALS ALLEINFUTTER: Ebenfalls oft als Alleinfutter empfohlen aber dringend abzuraten! Es führt u.a. zu Lebervergrößerung, Mangelkrankungen, Gefiederstörungen. Nach der Futtermittelstellung auf artgerechtes Futter (auch nach Freilassung) verlieren die Tiere oft ihre Schwungfedern und damit ihre Überlebenschance! Bei den Futtermischungen nur bestes, frisches mageres Rindertartar verwenden!

KEIN ROHES EI: Kann zum einen sehr hoch mit Keimen belastet sein (Salmonellen) und zum anderen kommt es zu extremsten Gefiederverklebungen.

KEIN OBST, GEMÜSE, GETREIDE: Weder Obst, Gemüse, Getreide, Brot oder Waffelbruch werden den Ernährungsbedürfnissen von Mauerseglern gerecht und verbieten sich von daher.

Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Um Fehler zu vermeiden sollte man sich streng an die Futtervorgaben halten. Leider ist diese Negativliste notwendig, da aufgrund von Beschaffungsschwierigkeiten und falschen "Fachinformationen" oft auf diese Produkte zum Leidwesen der Tiere ausgewichen wird.

FUTTERMENGE

Hier kann nur die Waage helfen. Grundsätzlich werden **ausgehungerte Mauersegler**, (Erkennbar durch Abtasten der Brust: Wenn das Brustbein ganz spitz vorsteht, dann ist es ein ausgehungertes Tier.) am ersten Tag gut mit Flüssigkeit versorgt (Wasser, evtl. 10%iger Traubenzuckerlösung, siehe Notfallfutter). Immer nur einige Tropfen auf einmal einflößen (Bauchlage!), da sonst Erstickungsgefahr besteht. Zusätzlich nur wenig füttern , d.h. ca. alle 2 Stunden 2-4 Futterkügelchen (je erbsengroß), Heimchen entsprechend, plus Vitamine (laut Packung). Ab dem 2. Tag werden sie wie **agile, gut entwickelte Mauersegler** gefüttert (in Bauchlage!): Von morgens 7 Uhr bis ca. 22 Uhr alle 1-2 Stunden einige Tropfen Wasser und ca. 6-8 Futterkügelchen plus möglichst viele Heimchen und ausreichender, aber nicht übermäßiger! Gabe an Vitaminen und ca. alle 2 Tage einige Gritkörnern, falls man keinen Futterkalk untergemischt hat. Regelmäßig wiegen! Nehmen sie kein Gramm zu, muss entsprechend mehr gefüttert werden. **Ein bis auf die Knochen abgemagerter** kann wenn überhaupt, nur durch halbständige Verabreichung von 10% Traubenzuckerlösung (immer nur wenige Tropfen auf einmal) und sehr kleinen, leicht verdaulichen Futtermengen sowie durch Unterbringung unter eine Wärmelampe (siehe Unterbringung) gerettet werden. Solche Notfälle müssen auch die ganze Nacht hindurch versorgt und kontrolliert werden. Erst, wenn sich der Zustand stabilisiert, wenn er gut verdaut und Kot absetzt, sein Gewicht langsam aber kontinuierlich zunimmt, kann das Fütterungsintervall auf eine Stunde ausgedehnt werden und beschränkt sich auf den Tag. **Futterverweigerer:** Sinnvoll, mit wenigen, evtl. kleineren Futterkügelchen, dafür aber in kürzeren Intervallen (alle 30-60 Min.) zu füttern und sie ausreichend mit Flüssigkeit (immer nur wenige Tropfen auf einmal) plus Vitaminen (laut Packung) zu versorgen. Am Folgetag kann man meist feststellen, daß das Futter besser angenommen wird und die Futterintervalle strecken. Mit der Waage die Gewichtszunahme kontrollieren und ggf. die Futterabstände wieder verringern. **Geschwächte Altsegler** auch hier zunächst ausreichend Flüssigkeit (evtl. 10% Traubenzuckerlösung) in Bauchlage einflößen. Altvögel sind schlechte Fresser, denen die ungewohnte Nahrung und Fütterungsmethode widerstrebt. Auch hier in kürzeren Zeitabständen kleine Futterkügelchen verfüttern (der Hunger ist stärker!). Geschwächte Tiere können meist schon nach 1-2 Tagen wieder freigelassen werden. Anders sieht es mit kranken Tieren aus. Bessert sich der Gesamtzustand des Vogels am Folgetag nicht, einen Tierarzt zu Rate ziehen. Erwachsene Mauersegler haben ein Gewicht um die 42g.

Um den Tieren eine gute Ausgangsbasis zu gewährleisten sollte man versuchen, ihr Gewicht auf ca. 45 g zu steigern. Ein Gewichtsabfall auf unter 40 g vermeiden!

FÜTTERUNG:

Vorbereitend aus der gut verknetzten Futtermischung einige erbsengroße Kügelchen formen. Heimchen auf Zimmertemperatur bringen. Alles Nötige in Reichweite stellen und Hände waschen nicht vergessen! Leider betteln bzw. sperren Mauersegler nicht so schön wie andere Vogelarten, so dass man sie in den meisten Fällen zwangsgefüttern muß: Zur Gefiederschonung wickelt man den Vogel **mit angelegten Flügeln** locker in ein Tuch oder zieht Stoffhandschuhe an. Rechtshänder nehmen ihn in die linke Hand und fixieren den Kopf mit dem Zeigefinger. **Der Vogel muss sich in Bauchlage befinden!** (Sonst besteht Erstickungsgefahr.) Nun öffnet man **vorsichtig** den Schnabel, am besten mit Hilfe eines stumpfgefeilten Fingernagels, z.B. vom kleinen Finger der freien Hand (auf gar keinem Fall mit einem spitzen Gegenstand!), der behutsam zwischen Ober- und Unterschnabel geschoben wird. Offengehalten wird der Schnabel mit dem "fixierenden" Zeigefinger. Nun schiebt man dem Vogel vorsichtig, mit einer stumpfen Pinzette ein Futterbällchen, oder das Heimchen, nach hinten in den Schnabel. Schluckt der Vogel schlecht, streicht man sanft dem Tier außen an der Kehle entlang, zum Bauch hin, um den Schluckreflex auszulösen. **WICHTIG:** Den Vogel auf gar keinen Fall verletzen, der Schnabel ist noch sehr weich, so dass er verformen oder sogar einreißen kann! Unbedingt darauf achten, dass das Futter nicht unter die Zunge geschoben wird! Das Nachschieben von Futter mit dem Finger ist zu unterlassen, da es zu Pilzinfektionen kommen kann! Bei der Fütterung dringend darauf achten, dass keine Futterreste das Gefieder verkleben! Speziell beim "Nachstreichen" um den Schluckreflex zu unterstützen, unbedingt einen Finger benutzen, der nicht mit dem Futter in Berührung gekommen ist

Flüssigkeiten werden dem Tier mit Hilfe einer Insulinspritze ohne Nadel, Pipette oder eines Stöckchens, an dem das Wasser entlangläuft eingeflößt: Es reicht, den Tropfen am Schnabelrand zu platzieren, da die Flüssigkeit mittels Kapillarkraft in den Vogelschnabel gelangt. Nur wenige Tropfen auf einmal einflößen, da sonst Erstickungsgefahr besteht.

Mit Genehmigung der Gesellschaft für Mauersegler e.V. wird folgender Hinweis auf dieses (private) Flyer aufgenommen: Die Angaben sind der Informationsbroschüre der Gesellschaft entnommen.

HINWEIS:

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MAUERSEGLER e.V.

An der Zingelswiese 32, 65933 Frankfurt am Main

Telefon: 069 / 39 85 29

E-mail: judith.wagner@tierheim-ruesselsheim.de

Internet: <http://www.mauersegler.com>

Frankfurter Sparkasse 1822

BLZ : 500 502 01

Konto: 200 163 175

als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt

Die **Ziele** des Vereins ist der Schutz des Mauerseglers (Apus Apus) in seinem bundesdeutschen Lebensraum durch:

- Erhaltung bestehender Brutkolonien
- Schaffung neuer Nistgelegenheiten
- Vermeidung von zivilisationsbedingten Gefahrenquellen
- Fachgerechte tierärztliche Versorgung verletzter Segler
- Wiederherstellung der Wildbahnfähigkeit
- Artgerechte Aufzucht verwaister Jungsegler
- Wiedereingliederung in die Natur
- Verbreitung von Informationsmaterial
- Öffentlichkeitsarbeit
- Beringung zu wissenschaftlichen Zwecken

Möglichkeiten, den Verein zu unterstützen:

Mitgliedschaft: Der Mitgliedsbeitrag beträgt 50 Euro pro Jahr. Ein Antrag auf Mitgliedschaft kann jederzeit schriftlich an den Vorstand gerichtet werden.

Patenschaft: Ein Mauersegler als Patenkind. Sie bekommen eine handschriftliche Urkunde mit Foto, Namen und Geschichte Ihres Seglers. Dafür übernehmen Sie seine Futterkosten. Die artgerechte Fütterung eines Jungseglers mit ausschließlich Heimchen während seiner Aufzucht kostet durchschnittlich 50 Euro. Antrag bitte ebenfalls an den Vorstand richten.

Spende: Jederzeit und in jeder Höhe willkommen, da die Versorgung und medizinische Betreuung von Mauerseglern kostspielig ist.

Aktive Mithilfe: Das Füttern von Mauerseglern ist kompliziert, zeitaufwendig und nicht jedermanns Sache. Doch die oben angeführten Ziele des Vereins bieten jedem, der kreativ und eigenverantwortlich mitarbeiten möchte, ein reichhaltiges Betätigungsfeld.